

Gervasius & Protasius

Stadtpatrozinium

Erwin Grom

Es war wieder Festwetter am diesjährigen Stadtpatrozinium, das die Stadt- und Kirchengemeinde am 25. Juni feierten. Schon am 19. Juni hatten unter anderem die Städte Mailand, Rouen, Bormio und Sondrio die Heiligen Gervasius und Protasius als ihre Stadtpatrone gefeiert. Viele Kirchengemeinden in ganz Europa, ja selbst im fernen Valladolid in Mexiko und die Thomaschristen in Indien gedachten ihrer Kirchenpatrone. Es war also im wahrsten Sinne des Wortes ein katholisches, die Welt „allumfassendes“ Fest.

Dieses Stadtpatrozinium wird seit Jahrhunderten gefeiert und um Schutz der Stadtpatrone vor Krieg, Krankheit und Not gebetet. Nie gab es in Breisach eine so lange Friedenszeit, wie wir es jetzt erleben dürfen. In seiner Begrüßung im Rathaus benannte dies Bürgermeister Oliver Rein dankbar, aber auch sehr nachdenklich. Die Vertreter der Stadtgesellschaft sowie der elsässischen Nachbargemeinden nahmen die Gedanken in das festlich geschmückte St. Stephansmünster mit. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Werner Bauer, Pfarrer Martin Mark, Pfarrer Andreas Gog, Pfarrer Eberhard Murztko und Diakon Harald Wochner gefeiert. Der Münsterchor sang unter der Leitung von Nicola Heckner und begleitet von einer Band neue geistliche Lieder. Hubert Heller aus Colmar spielte als Titularorganist am Collégiale St. Martin virtuos die Orgel. Als Festprediger war Pfarrer Eberhard Murztko aus Offenburg gekommen. Er hob hervor, dass die größte historische Glocke -die Tuba Dei- unseres Münsters aus Offenburg stammt und sah den Bekennermut und die Lebenshingabe unserer Stadtpatrone sinnbildlich als eine Tuba Dei des 4. Jahrhunderts in Mailand.

Wie seit alters her schloss sich an die Festmesse die Prozession der Stadt- und Kirchengemeinde durch die Straßen Breisachs an. Kreuz und Fahnen voran, Stadtmusik Breisach, Pfadfinder St. Georg, Freiwillige Feuerwehr (die auch Spalier vom Rathaus zum Münster und zum Abschluss

der Prozession vor dem Hauptportal des Münsters stand), Silberschrein von Gervasius und Protasius, Gervasiusbüste, Bürgermeister mit Ortvorstehern, Breisacher Fahnenträger, Münsterchor, Erstkommunionkinder, Ministranten mit Fahnen, blumenstreuende Kindergartenkinder, unter dem Himmel das Allerheiligste in der Gervasius+Protasius-Monstranz, Stadt- und Gemeinderäte sowie Gemeindeteam der Münsterpfarrei, Kolpings- und Zunftfahnen sowie eine große Zahl von Gläubigen gaben alle den am Wege Stehenden Zeugnis von der Lebendigkeit des Glaubens unserer Stadt- und Kirchengemeinde.

Auf dem Marktplatz drängten sich schon viele Festgäste unter die schattenspendenden Bäume. Sie hatten den Weg der Prozession anhand des Kanonendonners vom Eckartsberg mitverfolgt und den 80 qm großen prächtigen Teppich vor dem Stationsaltar als Einstimmung in die folgende Statio betrachtet. In Gebeten und Fürbitten der Priester und Bürgermeister Rein wurde der tiefe Wunsch nach Frieden in Stadt und Land spür- und hörbar. Pfarrer Hannemann von der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde brachte hierzu eigene Gedanken ein. Wie immer ging es nach dem eucharistischen Segen mit den Klängen der Stadtmusik wieder die steile Münsterbergstraße hoch. Im wohlthuend kühlen Münster angekommen ertönte nach dem „Großer Gott wir loben Dich“ und dem eucharistischen Segen das Lied der Breisacher Stadtpatrone als Abschluss des Festgottesdienstes.

Unter die schattenspendende Linde des Münsterplatzes drängten sich Einheimische und Tagesgäste um sich zu stärken, den Durst zu löschen, der Musikkapelle zuhörend diesen Festtag ausklingen zu lassen. Ihr Dank galt den Mitgliedern der Vereinsgemeinschaft für die exzellente Bewirtung.

Resümee: das Stadtpatrozinium 2023 war wieder ein wunderbares Fest für Leib und Seele mit der Vorfreude auf das nächste Stadtpatrozinium am 23. Juni 2024.